Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Michael Christoph Brandenburg

Die Mit der Gottseligkeit vereinigte Liebe und Freude : An dem hohen Gebuhrts-Feste Des Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn, Herrn Christian Ludewig, regierenden Herzogen zu Mecklenburg ... in die Musik gesetzet und aufgeführet

[Rostock?]: [Verlag nicht ermittelbar], Im Jahr 1752. den 15ten May

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn175148663X

Druck Freier Zugang

4°

Mkl 4 T
2260-4°

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn175148663X/phys_0001

DFG

33 Stücke.

Mecklb. J. I
2260.-4°

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn175148663X/phys_0002
DFG

Die

Mit der Gottseligkeit vereinigte Liebe und Freude,

An dem

hohen Gebuhrts-Feste

Des

Durchlauchtigsten Herzogs und Herrn,

HERRN

Christian Ludewig,

regierenden Herzogen zu Mecklenburg,
Fürsten zu Wenden, Schwerin und Ratzeburg, auch
Grafen zu Schwerin, der Lande Rostock und
Stargard Herrn, ꝛc. ꝛc.

in die Musik gesetzet
und aufgeführet

von

Adolph Carl Kuntzen,
Herzogl. Mecklenb. Concert-Meister.

Im Jahr 1752. den 15ten May.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn175148663X/phys_0003
DFG

Singende Personen.

Die Liebe.
Die Freude.
Der Frühling.
Die Gottseligkeit.
Das Ruhmgerücht.
Ein Herold.

Die Poesie ist von der reitzenden Feder des Herrn Assessor und Pastors **Brandenburg** aus Grünau.

Sing-Gedicht.

Das Ruhm-gerücht.

Zur Ehre des Herzogs erschallet dies Spiel!
Wenn Ludwig sein Gebuhrtsfest feiert,
Wird seiner Länder Glück erneuert:
Denn ER ist ihrer Wünsche Ziel.
ER, seiner Völker Lust; ER, ihres Heils Berather;
Mit väterlicher Huld besitzt ER seinen Thron:
Mit Recht verehrt den Landes-Vater
Ein IHM geweihter Jubelton.

Aria

Aria von drey Stimmen.

Der Frühling. Die Freude. Die Liebe.

Alle drey. Dir, Dir, o Herzog, zu Gefallen,
Soll heute Spiel und Lied erschallen;
Ein fröliches Spielen, ein Jubelgesang.

Der Frühling. Zwo Schwestern, mit vereintem Triebe,
Die jauchzende Freude, die lächelnde Liebe,
Begleiten mich.

Freude und Liebe. Der holde Frühling und wir beyde,

Alle drey. Wir alle drey verehren DICH;

Die Freude. DICH, Deiner Völker Lust und Freude!

Die Liebe. DICH, vielgeliebter Ludewig!

Der Frühling. Erhabner! neige Du Dein gnädig Ohr
hernieder;

Die Liebe. Und höre der Liebe glückwünschende Lieder;

Die Freude. Und höre der Freude frolockenden Klang.

Alle drey. Dir, Dir, o Herzog! zu Gefallen,
Soll heute Spiel und Lied erschallen;
Ein fröliches Spielen, ein Jubelgesang.

Der Frühling. Ich, der ich alle Welt ergetze,
Und bey verjüngter Sonnen-Pracht,
Da alles wieder lebt und lacht,
Luft, Wasser, Berg und Thal in Lust und Anmuth setze;

Ich

Ich Frühling, ich bin sonder Streit,
Der Jahreszeiten schönste Zeit:
Doch, wird man Mecklenburg befragen,
Wer unter allen Frühlingstagen
Der schönste, der beste, der lieblichste sey;
So werden Hof und Stadt, und Wald und Felder sagen:
Der mittelste Tag im ergetzenden May.

Aria.

Mein Liebling! schönster Mond im Lentzen!
Verdopple diesen Tag dein Gläntzen,
In Ludewigs Gräntzen:
Gedoppelt reitzend bist du hier.
Den Aufgang seiner Landes-Sonne,
Den reitzenden Vorwurf der heutigen Wonne,
Erblickte Mecklenburg in dir.
Mein Liebling! schönster Mond im Lentzen!
Verdopple diesen Tag dein Gläntzen,
In Ludewigs Gräntzen:
Gedoppelt reitzend bist du hier.

Die Freude. Ja, holder Frühling, sey willkommen!
Und du insonderheit, o angenehmster May!
Wie dich der Teutschen Väter nannten,
Die deiner Anmuth Reitz nur überhaupt erkannten;

Den Wonne-Mond:
So nennt dich jetzt, mit grösserm Rechte,
Dies Land und Eigenthum von Ludewigs Geschlechte,
Das unter seinem Zepter wohnt.
Erwünschter Monat, sey willkommen:
O daß die Wiederkunft noch oft erfreulich sey!
Mit Jauchzen wirst du angenommen;
Und du insonderheit, o schönster Tag im May.

Aria.

Willkommen! willkommen! erfreuender Tag!
Zu deiner Begrüssung soll alles erwachen,
Mit Spielen und Lachen,
Was dieses Gebuhrtsfest verherrlichen mag.
Es empfange dich, unter den wechselnden Täntzen,
Mit Blumen und Kräntzen,
Der klatschenden Hände frolockender Schlag.
Willkommen! willkommen! erfreuender Tag.

Die Liebe. So recht, o Freundin recht! Laß du an Ludwigs Feste
Die allgemeine Lust der Liebe Wirckung seyn;
Beherrsche diesen Tag so Hütten als Palläste:
Denn weil Ihn alles liebt, stimmt alles überein.

Aus

Aus Liebe schmücket Volk und Hirten
Ein bunter Strauß von Blum und Myrten;
Die Edlen aber Perl und Gold:
Denn Arm und Reiche sind JHM hold.
Aus Liebe läßt der Hof ein prächtig Spiel ertönen,
Und stellt die Edelsten der Schönen
In einem frohen Reigen dar:
Aus Liebe tanzt auch dort, beym Wiederhall der Wälder,
Im jungen Klee der grünen Felder,
Nach Flöten und Schallmey, der Schäferinnen Schaar.
Ich bins, die alles dies entzücket;
Nur Liebe wirckt den Freudentrieb:
Weil Ludwigs Gnad und Huld sein treues Volk beglücket,
So hat sein Volk JHN freudig lieb.

Aria.

Würdigster des Purpur-Standes!
Fürst und Vater deines Landes!
Alles, alles rufft aus Liebe: Heut ist unsers Herzogs Fest!
Was in Hertz und Adern wallet;
Was in Feld und Hütten lallet;
Was in Stadt und Burg erklingt, und vor DEJNEM Thron erschallet:
Alles

Alles ist ein froher Zuruff, den die Liebe hören läßt.
Würdigster des Purpur-Standes!
Fürst und Vater DERER Landes!
Alles, alles rufft aus Liebe: Heut ist unsers Herzogs Fest!

Die Freude. Bewegt sich denn durch dich der Obotriten Land,
Daß Thäler jauchzen, Hügel hüpfen;
Und will ein schwesterliches Band
Uns heute so genau verknüpfen:
Wolan, so wirst auch du,
Warum wir so vereinigt leben,
Mit mir gemeinschaftlich erheben:
Der Herzog hört uns huldreich zu.
Die Liebe. Mein Ton soll deinen Ton begleiten:
Begleitet unser Lied, ihr hellgestimmten Saiten.

Aria von zwo Stimmen.

Die Liebe. Die Freude.

Beyde. Auf! auf! und erwecket euch, Stimmen und Hertzen!
Freude: Zum Singen; zum Jauchzen; Die Liebe. zum Lieben; zum Schertzen!
Beyde: Erhebet, was Mecklenburgs Wolfahrt erhebt:
Fürst Ludewig lebt!

Ent-

Die Liebe. Entflammet, ihr Seelen! Die Freude. Frohlocket, ihr Hände!

Die Liebe. IHM Wünsche zu opfern; Die Freude. IHM Blumen zu streun:

Die Liebe Ein jeder liebt IHN sonder Ende;

Die Freude. Ein jeder muß sich mit IHM freun.

Beyde. Auf! auf! und erwecket euch, Stimmen und Hertzen!

Die Freude. Zum Singen, zum Jauchzen; Liebe. Zum Lieben; zum Schertzen!

Beyde. Erhebet, was Mecklenburgs Wolfahrt erhebt:

Fürst Ludewig lebt.

Die Gottseligkeit. Ein Wort bey eurer Lust zu sprechen,
Vergönnt, o Freundinnen, auch mir:
Nicht, diese Lust zu unterbrechen;
O nein,
Sie soll vielmehr verstärket seyn:
Euch zur Gesellschaft komm' ich hier.
Gerecht ist alles, was ich höre;
Ein heller Klang der Jubelchöre;
Ein Hertz, das meinen **Ludwig** liebt.
Doch, treue Liebe, muntre Freude,
Bedenkt auch beyde:
Wer ist der Fürsten HErr? wer ist es, der Sie giebt?

Erhebt ihr Ludwigs Huld und Güte,
Ach so erhebt noch mehr, mit dankbarem Gemüthe,
Die Gottheit über uns und JHM.
ER selbst, voll fürstlicher Gedanken,
Verehret in der Demuth Schranken,
Anbetend und gebückt, den HErrn der Seraphim.
Wer diesen Fürsten liebt, und über JHN sich freuet,
Der folg' auch seinem Beyspiel nach:
Geheiligt wird sein Freudentag,
Wenn Andacht und Gebet des Dankens Weihrauch streuet.
Hört mich, wer Christian Ludwig ist:
Ein Menschen-liebender Fürst; ein GOtt-verehrender Christ.

Aria.

Lobt GOtt in der Höhe, Spiel und Lieder!
Und steiget in flammender Andacht empor!
Gebet und Ehrfurcht, fallet nieder:
So geht euch Ludwigs Beyspiel vor.
Gesalbter des HErrn! Dein grosses Exempel
Vermahnt, und lehrt, und lockt uns an:
Sind denn die Herzen GOttes Tempel;
So ist Gesang und Spiel, was JHM gefallen kann.

Lobt

Lobt GOtt in der Höhe, Spiel und Lieder!
Und steiget in flammender Andacht empor!
Gebet und Ehrfurcht, fallet nieder:
So geht euch Ludwigs Beyspiel vor.

Die Freude. Mit ehrerbietungsvoller Brust
Will ich, bey aller meiner Lust,
An dies erhabne Vorbild denken:
Macht Ludewig der Freuden viel,
So sollen heut auch Scherz und Spiel
Mich zur Verherrlichung des Höchsten Gebers lenken.
Da hast du Herz und Hand! nicht anders, als nur so,
Bin ich an Ludwigs Feste froh.

Die Liebe. Ja eben dadurch will ichs weisen,
Was für ein Trieb die Seelen regt,
Die ich bewegt:
Von Dankbarkeit gerührt will ich den Himmel preisen;
Und um des Herzogs Wolergehn
Soll mein Gebet mit Inbrunst flehn.

Der Frühling. Ich hoffe, daß mein froher Schall,
Der da, und dort, und überall,
Den Schöpfer mit Liebe, mit Freude besinget,
Für Ludwigs Ohr noch oft erklinget.

Aria.

Aria.

Laub und Blühte! Gras und Halmen!
Hört der Liebe süssen Ton; hört der Freude
muntre Psalmen;
Die der Frühling stimmen kann:
O, es höre sie noch öfters Ludwig mit
Vergnügen an.

Wunderklang der Nachtigallen,
Dich vor allen,
Dich erweckt die Frühlings-Zeit:
O wie schmeichelnd! o wie sanft, süß und
lockend und gelinde!
Aber auch wie stark und laut! schmetternd,
feurig, scharf, geschwinde!
Vielfach lobst du unsern Schöpfer, Klang
der Lieb und Frölichkeit!
Laub und Blühte! Gras und Halmen!
Hört der Liebe süssen Ton; hört der Freude
muntre Psalmen;
Die der Frühling stimmen kann:
O, es höre sie noch öfters Ludwig mit
Vergnügen an.

Daß

Die Gottseligkeit. Daß kein Vergnügen in der Welt,
Was dir, o Himmel, nicht gefällt,
Den Beyfall Ludewigs gewinnet:
Dies, dies erhöhet seinen Ruhm;
Davon erschallt mein Heiligthum;
So ist sein himmlisch Hertz gesinnet.
Glorwürdigster! auch dieses Fest,
Was Lieb' und Freude feyern lässt,
Ermuntert mich, den Muth zu fassen;
Und, daß ein jeder so dabey,
Wie DEIN Gemüth, gesinnet sey,
Den Ohren DEINES Volks verkündigen zu lassen.
Ja, HERR, DEIN Wink befiehlt es mir:
Drum richte sich DEIN Land nach DIR.

Ein Herold. „Einwohner Mecklenburgs, wes Standes, Ehr und Würden,
„Wes Alters und Geschlechts ihr seyd;
„In Städten und bey Hof' in Dörfern und bey Hürden:
„Euch allen sey dies Fest ein Fest der Dankbarkeit!
„Drum, wenn ihr hört Trompeten schallen,
„Und auch der Pauken starken Schlag:
„So lasst die Hertzen niederfallen,
„Und preiset GOTT für diesen Tag.
„Gefällig ist alsdann die Freude, samt der Liebe,
„Dem Herzoglichen Gnaden-Triebe:
„Denn mit der Gottesfurcht vereinigen sie sich.
„Es lebe Christjan Ludewig!

Chor des Volckes „Es lebe Christian Ludewig.

Schluß-Chor.

Alle. Lebe, theurer Herzog, lebe!
Daß Lob, Ehre, Preis und Dank un-
sern GOtt für DICH erhebe:
Lebe lange! herrsche glücklich! stets
geliebet; stets vergnügt.

Die Liebe. Daß die Liebe DICH umfange;

Die Freude. Daß die Freude bey DIR prange;

Alle. Dies verdient, o Landes-Vater,
Deiner Herrschaft Gnädigseyn:

Der Frühling. Daß DIR mancher Frühling lache;

Die Gottseligkeit. Daß die Vorsicht DICH bewache;

Alle. Dies sind Deines Landes Wünsche,
so gerecht, als allgemein.

Wol-

Liebe und Gottseligkeit. Wolfahrt, Segen, Glück und Heil
schmücke neben DIR und crône
DEIN erhabnes Fürsten-Haus,
Deine Töchter, Deine
Söhne!
Deren Liebe, Wunsch und Freude
sich mit uns zusammen fügt.
Alle. Lebe, theurer Herzog, lebe!
Daß Lob, Ehre, Preis und Dank un-
sern GOTT für DICH erhebe:
Lebe lange! herrsche glücklich! stets
geliebet; stets vergnügt.

Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn175148663X/phys_0017
DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1751486634X/phys_0018
DFG

LBMV Schwerin
000 309 729
33

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn175148663X/phys_0019

DFG

Landesbibliothek
Mecklenburg-Vorpommern
Günther Uecker

http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn175148663X/phys_0020

DFG

igkeit. Daß kein Vergnügen in der Welt,
Was dir, o Himmel, nicht gefällt,
Den Beyfall Ludewigs gewinnet:
Dies, dies erhöhet seinen Ruhm;
Davon erschallt mein Heiligthum;
So ist sein himmlisch Hertz gesinnet.
Glorwürdigster! auch dieses Fest,
Was Lieb' und Freude feyern lässt,
Ermuntert mich, den Muth zu fassen;
Und, daß ein jeder so dabey,
Wie DEIN Gemüth, gesinnet sey,
Den Ohren DEINES Volks verkündigen zu lassen.
Ja, HERR, DEIN Wink befiehlt es mir:
Drum richte sich DEIN Land nach DIR.

wohner Mecklenburgs, wes Standes, Ehr und Würden,
es Alters und Geschlechts ihr seyd;
Städten und bey Hof' in Dörfern und bey Hürden:
ch allen sey dies Fest ein Fest der Dankbarkeit!
um, wenn ihr hört Trompeten schallen,
auch der Pauken starken Schlag:
lasst die Hertzen niederfallen,
preiset GOTT für diesen Tag.
efällig ist alsdann die Freude, samt der Liebe,
em Herzoglichen Gnaden-Triebe:
enn mit der Gottesfurcht vereinigen sie sich.
s lebe Christian Ludewig!
es lebe Christian Ludewig.

D Schluß.